



## Unternehmerisches Potenzial von Studierenden an der Johannes Kepler Universität Linz

Studierende der JKU wurden hinsichtlich ihrer Karriereabsichten, Gründungsintention, geplanter Gründungen und ihrer konkreten unternehmerischen Aktivität neben dem Studium befragt. An der Online-Erhebung nahmen bis Anfang 2014 insgesamt **669 JKU-Studierende** (österreichweit 4.220) teil.

60% der antwortenden Studierenden der JKU sind 26 Jahre oder jünger. Ein Drittel befindet sich im Bachelorstudium, 7% bereits im Doktoratsstudium. Zwei Drittel sind Frauen. Knapp 30% der Eltern der antwortenden Studierenden sind selbständig. Etwa die Hälfte hat UnternehmerInnen im engen Freundeskreis.

### 1. *Überdurchschnittlich viele studierende UnternehmerInnen an der JKU*

**63 %** der antwortenden JKU-Studierenden **arbeiten neben ihrem Studium.**

**6,9 % der Studierenden sind** zum Befragungszeitpunkt **neben ihrem Studium selbstständig** tätig (AUT: 4,5%, international: 5,5%)

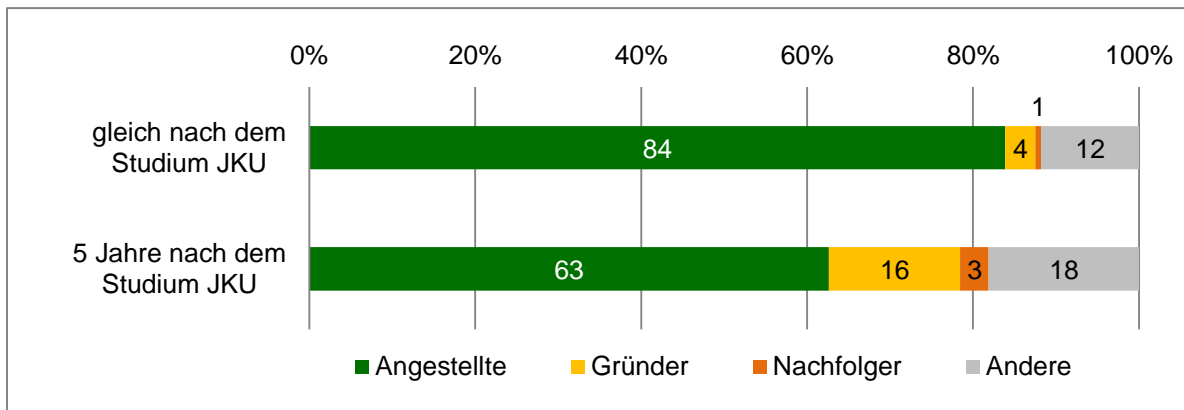
Innerhalb der nächsten 2 Jahre wollen 6,7% der antwortenden JKU-Studierenden ein Unternehmen gründen (AUT: 5,3%).

### 2. *Deutlicher Trend zum Selbständigwerden nach einigen Jahren Berufs- und Branchenerfahrung*

Die Studie bestätigt das Ergebnis früherer Erhebungen: Die Karriereabsichten verändern sich im Laufe der Berufstätigkeit erheblich. Mit dem Erwerb von Praxis- und Branchenerfahrung nach dem Studium nimmt die Attraktivität der Karriereoption Selbständigwerden markant zu.

**Direkt nach Studienabschluss** möchten drei von vier Studierenden eine unselbständige Tätigkeit aufnehmen: ein Drittel in einem Klein- und Mittelbetrieb (bis 250 Mitarbeiter), 18% in einem Großunternehmen, 6% in einer Non-Profit-Organisation; ein Viertel im öffentlichen Dienst (z.B. RichterIn, LehrerIn), 8% wollen im Hochschulbereich tätig sein, 4% möchten zu diesem Zeitpunkt selbständig sein.

Eine **markante Verschiebung zugunsten der Option Selbständig werden** zeigt sich in der Perspektive „5 Jahre nach Studienabschluss“. **19%** der JKU-Studierenden wollen zu diesem Zeitpunkt unternehmerisch tätig sein (meist im Rahmen eines eigenen Start-Ups).



Von den Studierenden, die zuerst Berufserfahrung in einem Klein- und Mittelbetrieb sammeln wollen, möchte über ein Viertel in einem KMU verbleiben, ebenfalls über ein Viertel möchte jedoch einige Jahre später ein eigenes Unternehmen gründen.

Von den Studierenden, die in ein Großunternehmen eintreten wollen, beabsichtigt fast die Hälfte, auch fünf Jahre später noch in einem solchen tätig zu sein.

Jedoch haben 79% der Studierenden, die gleich nach dem Studium selbstständig sein möchten, die Absicht, dies auch fünf Jahre später noch zu sein.

### 3. Unterschiedlicher Eigenkapitalbedarf für die Unternehmensgründung

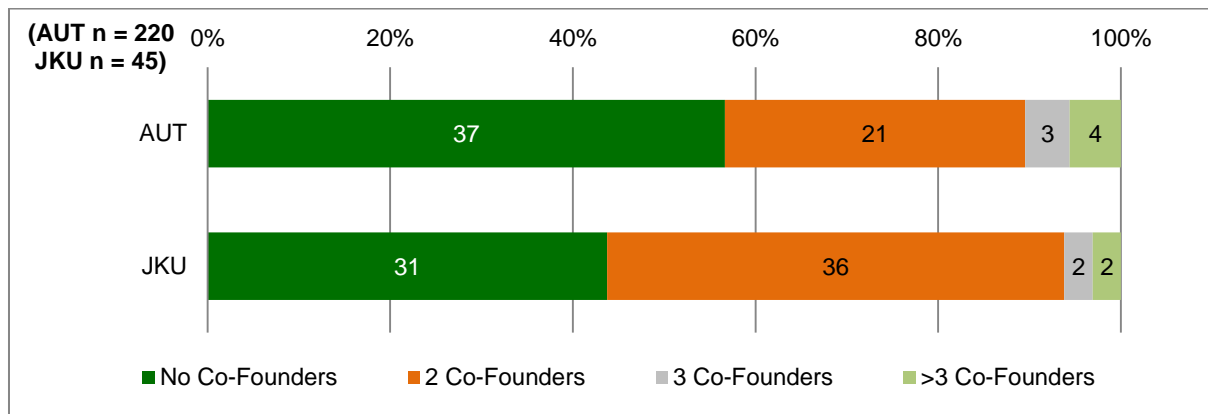
Fast die Hälfte der Studierenden in Gründungsplanung schätzt ihren Eigenkapitalbedarf auf 10.000 Euro oder weniger ein, 9% auf mehr als 100.000 Euro. Anzumerken ist allerdings, dass die Hälfte der Befragten in Gründungsplanung ihren Eigenkapitalbedarf noch nicht einschätzen kann.

### 4. Geplante Branchen für die Unternehmensgründung: IKT, Consulting, Werbung/Marketing/Design an vorderster Stelle

Ein Drittel der geplanten Unternehmen der JKU-Studierenden soll im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie entstehen, 11% im Bereich Werbung, Marketing und Design, 11% im Consulting, 7% im Gesundheitsbereich, 7% in Architektur/Ingenieurwesen. Die Branchenverteilung ist bei den bereits aktiven studentischen UnternehmerInnen ähnlich.

## 5. JKU-Studierende präferieren Unternehmensgründung im Team

69% der JKU-Studierenden in Gründungsplanung streben eine Gründung im Team an (AUT: 63%). Ihre GründungspartnerInnen sind auch vergleichsweise häufiger aus dem Universitätsumfeld selbst (JKU: 40%, AUT: 28%).



Allerdings werden letzten Endes deutlich weniger Teamgründungen als eigentlich beabsichtigt durchgeführt (JKU: 34%, AUT: 31%).

## 6. Hoher Neuheitswert der Gründungsideen

Mehr als ein Viertel der Studierenden, die kurz vor einer Gründung stehen, schätzen ihr Produkt/ihre Dienstleistung als „Neuheit für alle Kunden“ ein; ein weiteres Viertel als „neu für die meisten Kunden“.

## 7. Gründungsausbildung (Entrepreneurship Education) an Hochschulen noch ausbaufähig: Ein Fünftel besucht einschlägige Angebote der JKU

21% der antwortenden JKU-Studierenden (AUT: 16%) haben eine oder mehrere Veranstaltungen zum Thema Unternehmensgründung besucht. 3,6% der antwortenden JKU-Studierenden (AUT: 2,6%) belegen Entrepreneurship als Vertiefungs- oder Spezialisierungsfach.

### **Kommentar zu den Studienergebnissen von Prof. Kailer:**

*„Hochschulen, die einen Fokus auf Entrepreneurship Education legen, können höheres Gründungsinteresse und auch ausgeprägtere Gründungsaktivitäten verzeichnen.*

*Insbesondere der Kontakt zu unternehmerisch aktiven Studierenden und Alumni, praxisorientierte Lehre unter Einbeziehung von UnternehmerInnen und Gründungshelfern und fakultäts- und hochschulübergreifende Netzwerkaktivitäten sind zentrale Erfolgsfaktoren, um das Interesse der Studierenden an der Karriereoption Selbständigwerden zu steigern und Gründungsplaner wirksam zu unterstützen.*

*Erfreulicherweise hat die JKU - wie auch bei den Erhebungen der letzten Jahre - eine überdurchschnittlich hohe Zahl an noch studierenden UnternehmerInnen. Diese Gruppe gilt es speziell zu fördern. Ein interessantes Ergebnis der Studie ist, daß drei Viertel der studierenden Unternehmer andere studierende Entrepreneure in ihrem engen Freundeskreis haben. Diese miteinander in Kontakt zu bringen ist damit eine wichtige Aufgabe der unternehmerischen Ausbildung an der JKU.*

*Gerade in der Vorgründungsphase ist das Kontaktnetzwerk der gründungsinteressierten Studierenden fakultäts- und hochschulübergreifend zu stärken. Beratung bei der Zusammensetzung des Gründungsteams ist von besonderer Bedeutung. Durch begleitendes Coaching können die Markttragfähigkeit der Gründungsidee und Finanzbedarfe besser abgeschätzt und Gründungsfehler vermieden werden. Wichtig für die Unterstützung der akademischen Start-Ups ist das Zusammenwirken der regionalen Gründungsinfrastruktur-Einrichtungen und Netzwerke innerhalb und außerhalb der Hochschule.“*

Die zugrundeliegende GUESSS Länderstudie Österreich wurde vom Institut für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung der Johannes Kepler Universität Linz durchgeführt und durch den Gründerservice der Wirtschaftskammer Österreich, durch das WIFI Österreich und die Landesregierung OÖ unterstützt.

**Lit.:** Kailer, N./Wimmer-Wurm, B./Knapp, M./Blanka, C.: Entrepreneurial Intentions and Activities of Students at Austrian Universities – Global University Entrepreneurial Spirit Students' Survey 2013 – National Report Austria, IUG-Arbeitsbericht 12 (Juni 2014).

**Kontakt:** Univ.-Prof. Dr. Norbert Kailer, [norbert.kailer@jku.at](mailto:norbert.kailer@jku.at), Tel. 0043 732 2461 DW 3721